



133 Solarzellen-Module auf dem Dach versorgen jetzt die Klinik St. Elisabeth in Neuenheim mit umweltfreundlicher Energie. Foto: Sven Hoppe

Denn der Segen kommt von oben

Klinik Sankt Elisabeth installiert Solaranlage auf dem Dach

RNZ. Die Heidelberger Klinik Sankt Elisabeth investiert in umweltgerechte Energieerzeugung: Eine Photovoltaikanlage mit 133 Solarzellen-Modulen auf einer Gesamtfläche von mehr als 200 Quadratmetern erzeugt klimafreundlich Strom aus Sonnenlicht. Dabei wird die ganze Fläche des Flachdachs von Schwesternwohnheim und Ärztehaus ausgenutzt.

„Die größte Herausforderung war, die Solarzellen vorsichtig auf das Dach zu heben, denn die Module sind empfindlich und könnten Risse bekommen oder gar zerbrechen, wenn sie einen Stoß abbekommen“, sagte Projektmanager Michael Effertz von der Cofely Deutschland GmbH. Selbstverständlich hatte der Statiker vorher ausgerechnet, ob das Dach die zusätzliche Last tragen kann. „Die Klinik Sankt Elisabeth ist das erste Krankenhaus in Heidelberg mit einer Solaranlage auf dem Dach“, freute sich Norbert Lenke, Verwaltungschef der Klinik.

Jede Solarzelle hat eine Leistung von 225 Watt, alle Solarzellen zusammen eine maximale Leistung von 29,93 kWp (Kilowatt peak = Spitzenleistung in Kilowatt). Bei etwa 1000 Kilowattstunden (kWh) Sonneneinstrahlung pro Quadratmeter in Heidelberg bedeutet das eine Ausbeute von etwas unter 30 000 kWh pro Jahr. Laut Erneuerbare-Energien-Gesetz wird dieser Strom jetzt noch mit 43 Cent pro Kilowattstunde vergütet – macht eine Summe von etwa 13 000 Euro im Jahr. Nach etwa zehn Jahren könnte die Anlage allein aus diesen Erträgen bezahlt sein.

Verwaltungschef Norbert Lenke von der Klinik Sankt Elisabeth entschied sich aus mehreren Gründen für den Solarstrom: Zum einen beweise die Klinik durch ihre Küche mit Biosiegel und das Zertifikat für nachhaltiges Wirtschaften aus dem Jahr 2006, dass ein gesundheitsbewusster und schonender Umgang mit den Ressourcen den Verantwortlichen am Herzen liege. Zum anderen fühlten sich Lenke und seine Mitarbeiter von der „Kli-BA Klimaschutz- und Beratungsagentur Heidelberg“ sehr gut bei der Bestandsaufnahme der Technik unterstützt und auch bei den Ausschreibungen für die energetische Sanierung begleitet.

Montag, 18. Januar 2010

RNZ